

Schulinternes Curriculum Musik - Grundkurse

Im Sinne des Rahmenplans ist es neben der Vermittlung einer musikalischen Grundbildung das Ziel des Unterrichts, den Schülern Methoden an die Hand zu geben, mit deren Hilfe sie Musik erschließen können.

Diese Methoden orientieren sich an den im Rahmenplan vorgeschriebenen Klausurtypen:

1. Methode/ Aufgabentyp: Erschließung von Musik durch Analyse und Interpretation/ Erschließung von Musik durch Analyse und Interpretation mit Klangaufzeichnung

Ein Stück Musik wird gegeben.

1. Schritt: Sich über die Wirkung der Musik klar werden.
2. Schritt: Hauptfrage: Mit welchen musikalischen Mitteln wird diese Wirkung erzielt (bei Vokal- und Programmmusik muss eine Bezug zum außermusikalischen Inhalt hergestellt werden)? Dabei werden folgende musikalische Parameter untersucht und gedeutet:

Form:	Strukturen der Wiederholung, des Kontrastes, der Variation
Melodik:	Intervalle (diatonisch/chromatisch), Tonhöhenverlauf, Dreiklangs-/ Stufenmelodik, Themen, Phrasen, Motive, periodisch-symmetrische Melodik, Fortspinnungsmelodik usw.
Rhythmik:	Tempo, Taktart, prägnante Rhythmen (z.B. Synkopen, Punktierungen, Triolen), Tremolo, Pausen usw.
Harmonik:	tonale Konzeption, Kirchentonarten, Dur/moll, spannungsgeladene Akkorde, Vorhalte, Orgelpunkt, unvorhersehbare Wendungen, Atonalität usw.
Dynamik:	Stufendynamik, Crescendo, Sforzato, plötzliche Wechsel usw.
Instrumentation:	Charaktere der Instrumente, Klangfarben usw.
Satztechnik:	Homophonie, Polyphonie, 12-Tontechnik, Aleatorik, Minimal-Music usw.
Artikulation:	Legato, Staccato, Nonlegato, Portato

Die werkimmanente Interpretation wird weiterhin durch die Anwendung von Kontextwissen (z.B. Geschichte, Musikgeschichte, Gattung, Musikpsychologie usw.) ergänzt.

Aufbau der Klausur:

1. Einleitender Satz: Name des Werkes, Komponist, Erscheinungsjahr des Werkes, Wirkung der Musik - gegebenenfalls in Verbindung mit dem Inhalt des Textes oder des Programms. Soll ein Werk laut Aufgabenstellung unter einem bestimmten Aspekt untersucht werden (z.B. Einordnung in eine Stilepoche), erscheint die eigene These zu diesem Aspekt im einleitenden Satz.
2. Hauptteil: Aufgrund der oben aufgeführten musikalischen Parameter und des Kontextwissens werden die Aussagen des einleitenden Satzes begründet.
3. Schluss: Kurzes Résumé

2. Methode/ Aufgabentyp: Erschließung von Musik durch Erörterung musikbezogener Texte/ Erschließung von Musik durch Erörterung musikbezogener Texte mit Klangaufzeichnung

Ein Text wird gegeben.

1. Schritt: Thesen und Argumentation des gegebenen Textes werden herausgearbeitet.
2. Schritt: Aufgrund von im Unterricht erarbeitetem Wissen werden die Argumentation und die Thesen des Textes diskutiert/ problematisiert/ erörtert. Eventuell kann ein kurzer Ausschnittes aus einem Musikstück gegeben werden, auf den die Thesen des Textes bezogen werden sollen.

Aufbau der Klausur:

1. Einleitender Satz: Titel, Autor und die Hauptaussage des zu erörternden Textes, eigener Standpunkt.
2. Hauptteil I: Argumentation und Thesen des zu erörternden Textes werden im Konjunktiv herausgearbeitet.
3. Hauptteil II: Argumentation und Thesen werden erörtert.
4. Schluss: Résumé/ Urteil

3. Methode/ Aufgabentyp: Gestaltung von Musik mit schriftlicher Erläuterung

Es wird eine „Kompositions-Aufgabe“ gestellt.

1. Schritt: Die Schüler führen diese Aufgabe aus, indem sie traditionelle oder graphische Notation verwenden. Dabei sollen alle musikalischen Parameter, die unter dem 1. Aufgabentyp aufgeführt sind, berücksichtigt werden und zu einer (im Sinne der Aufgabenstellung) überzeugenden Einheit gebracht werden.
2. In einem kurzen Text werden die kompositorischen Entscheidungen reflektiert.

Aufbau der Klausur:

1. Komposition (traditionelle oder graphische Notation)
2. Reflexionstext: Die „kompositorischen“ Entscheidungen werden in Hinblick auf die Aufgabenstellung erläutert. Dazu werden die einzelnen musikalischen Parameter durchgegangen (→ erster Aufgabentyp).

Alle beschriebenen Methoden werden in Form eines Spiralcurriculums bereits ab der 5. Klasse angewendet und geübt.

Bei Klausuren wird die Gewichtung der einzelnen Anforderungsebenen durch die Prozentangaben in den Online-Gutachten vorgegeben (www.klausurgutachten.de).

Die Kurshalbjahre:

Um abwechslungsreichen Unterricht zu garantieren, werden in jedem Semester alle oben beschriebenen Methoden der Erschließung eingesetzt werden. Die Themen der einzelnen Semester legen jedoch Methodenschwerpunkte nahe.

mu-1 Musik im Wandel der Zeit

Methodenschwerpunkt: Untersuchendes Erschließen

Musikgeschichtliche Prozesse und ästhetische Fragestellungen werden (im Kontext der Geistesgeschichte) ausgehend von zwei musikgeschichtlichen Wendepunkten thematisiert:

1. des Stilumbruches um 1740
2. der Entwicklung der neuen Musik ab 1920

Methodisch spielt dabei der Vergleich von Werken vor dem jeweiligen und nach dem jeweiligen Wendepunkt eine zentrale Rolle. Dabei wird differenziert herausgearbeitet, wo einerseits die Neuerungen, andererseits aber auch die traditionellen Momente eines neuen Stils im Vergleich zu seinem Vorgänger-Stil liegen.

Die Einteilung in Stilepochen wird problematisiert.

Z.B. können Werke von folgenden Komponisten thematisiert werden (vorzugsweise sollen Werke thematisiert werden, die Schüler vortragen können (→ Schülerorientierung):

Bach – Quanz	(Thema: empfindsamer Stil – radikaler Stilbruch)
Bach – Mozart	(Thema: Wiener Klassik – neue Verwendung alter Stilmerkmale)
Bach – Beethoven	(Thema: Wiener Klassik – neue Verwendung alter Stilmerkmale, Wendepunkt zur Romantik)

Brahms – Beethoven (Thema: Entwicklung der Sinfonie)

Bach – Schönberg	(Thema: 12-Ton-Musik)
Bach – Schönberg – Berg	(Thema: „tonaler Gebrauch“ von 12-Ton-Musik)
Händel – Haydn – Brahms – Hindemith – Strawinsky	(Thema: Neoklassizismus)

Ausgehend von diesen Vergleichen werden Werke anderer Epochen thematisiert (z.B. Musik vor 1600 in Anknüpfung an den 2. Satz von Brahms' 4. Sinfonie (→ Kirchentönen)).

Neben der Analyse von Musik können Texten zur Ästhetik (z.B. Schopenhauer, Berlioz, Hanslick, Croce, Benjamin, Schaub) und das eigene Gestalten von Musik eine Rolle spielen (Klassenmusizieren, Arbeit mit Notenprogrammen am Computer). Bei letzterem geht es vor allem darum, Erkenntnisse, die durch die Analyse von großen Werken gewonnen wurden, in eigenen Kompositionsversuchen auszuprobieren (Komposition eines klassischen Themas, Komposition des Anfanges einer Invention, Komposition eines 12-Ton-Werkes usw.). Schließlich können Interpretationsvergleiche eine Rolle spielen.

mu-2 Musik im gesellschaftlichen Kontext

Methodenschwerpunkt: Erörterndes Erschließen

Schwerpunkt I: Musik im polit. Spannungsfeld von Anpassung und Widerstand.

Die Musikpraxis in den beiden großen totalitären Systemen des 20. Jh, im Kommunismus und im Nationalsozialismus, wird thematisiert.

Die Musikpraxis im Kommunismus kann anhand von Komponisten/ Liedermachern/ politischer Popmusik, Agitationsliedern usw. beleuchtet werden. (z.B. Schostakowitsch, Prokofjew, Brecht/ Weill, Biermann, Degenhardt, Wegner, Puhdys, Karat usw.)
Werke/ Songs von Komponisten/ Liedermachern/ Popmusikern, Rezensionen zu den Werken/ Songs, biographische, autobiographische Texte, Texte zur Ästhetik, Manifeste, Kunstwerke anderer Kunstgattungen des sozialistischen Realismus' werden untersucht.

Mögliche Leitfragen:

- Wie gelingt es Komponisten/ Liedermachern/ Popmusikern, ihre persönlichen, künstlerischen und gesellschaftlichen Ideale in Einklang mit den Forderungen der Machthaber zu bringen. Welche kompositorischen Lösungen legen sie vor?
- Welche Funktionen hat die Musik von Komponisten, Liedermachern, Popmusikern, Agitatoren?
- Kann Musik ohne Text politisch sein?

Usw.

Mögliche Leitfragen zur Musikpraxis im Nationalsozialismus:

- Aus welchen Gründen lehnen die Nationalsozialisten Werke ab, aus welchen Gründen favorisieren sie Werke. Werden sie mit ihrer Denkweise den Werken gerecht?

Es werden Reden und programmatische Schriften der Nationalsozialisten untersucht. Vor diesem Hintergrund werden verschiedene Werke, die geschätzt oder abgelehnt wurden, analysiert (z.B. Beethovens 9. Sinfonie, Wagners Musikdramen, Bergs Violinkonzert, Musik von Charlie Parker usw.).

Schwerpunkt II

Musik im Spannungsfeld zwischen Kunst und Kommerz.

Dieser Schwerpunkt wird in Form eines Projektes durchgeführt.

z.B.

Die Schüler untersuchen Werbe- und Vermarktungsstrategien von konkreten Musik-Stars/ -Künstlern. Dabei können folgende Aspekte eine Rolle spielen:

- in welchen Medien (Printmedien, Radio, Fernsehen, Internet, Handy (Klingeltöne) usw.) präsentieren sich die Personen?
- welches Image geben sie sich?

- welche Werbestrategien verfolgen sie?
- welche Zielgruppen versuchen sie wie zu erreichen?
- inwiefern spiegeln sich ihr Image und ihr kommerzielles Interesse in ihrer Musik wieder?
usw.

Bei der Verteilung der zu untersuchenden Künstler/ Stars soll nach Möglichkeit von den jeweiligen Vorlieben der Schüler ausgegangen werden. Es ist darauf zu achten, dass der Klassik-, der Jazz- und der Pop-Sektor vertreten sind (so kann dann in der Auswertungsphase auch die Unterscheidung von U- und E-Musik problematisiert werden). Es können in diesem Zusammenhang auch die Images von historischen Künstlern untersucht werden (z.B. Mozart, Paganini, Liszt usw.).

mu-3 Musik in Verbindung mit anderen Künsten und Ausdrucksformen

Methodisch vielfältige Zugänge

Hinsichtlich eines gewählten Aspektes (z.B. Licht, Wasser, Tod usw.) werden verschiedene Werke aus verschiedenen Epochen, Genres und Kunstgattungen verglichen, analysiert und auf vielfältigste Weise thematisiert.

Zum Beispiel:

Thema: Der Gebrauch der Lichtmetaphorik in der abendländischen Kultur

1. Ausgangspunkt: Der gegensätzliche Gebrauch der Lichtmetaphorik in Aufklärung und Romantik

Vergleichende Analyse von Texten aus Philosophie und Literatur:

Wieland: Sechs Fragen zur Aufklärung
Kant: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung

Novalis: Hymnen an die Nacht
Bonaventura: Nachtwachen
Foucault: Überwachen und Strafen

Vergleichende Analyse von Bildern:

Chodowiecki: Die Toleranz
Caspar David Friedrich: Mondaufgang am Meer

Vergleichende Analyse von Musik:

Mozart: Zauberflöte (Arien der Königin der Nacht und Sarastros; Finale) (Oper)
Wagner: Tristan und Isolde (2. Aufzug) (Musikdrama).

Zusätzlich zur musikalischen Analyse wird auch die Lichtregie von konkreten Aufführungen untersucht.

2. Ausgehend von den erarbeiteten extremen Positionen werden weitere Werke der Kulturgeschichte im Hinblick auf die Lichtmetaphorik untersucht. Es wird deutlich, dass die Lichtsymbolik tief in unsere Kultur verhaftet ist, dass sie sogar in der aktuellen Pop-Kultur präsent ist.

- Puer natus est (gregorianischer Choral)
- Haydn: Schöpfung (Oratorium)
- Ligeti: Lux aeterna (Vokalmusik)
- Webber: Starlight-Express (Musical) (Untersuchung auch der Lichtregie)
- Untersuchung aktueller Musikvideos in Hinblick auf die Lichtgestaltung

3. Die Schüler komponieren vor dem Hintergrund des Erarbeiteten selbst ein Licht- oder Nachtstück.

mu-4 Musik verschiedener Kulturen

Methodenschwerpunkt: Gestaltendes Erschließen

1. Texte zur Thematik (kulturelle Universalität (Verwestlichung) vs. kulturelle Relativität): z.B. Huntington: Kampf der Kulturen.

2. In Gruppen werden die Ton-, die Rhythmussysteme und der jeweilige kulturelle Hintergrund der indischen, der islamisch-arabischen, der indonesischen, der chinesischen und der japanischen Musik erarbeitet und vorgestellt.

3. Schwerpunkt des Semesters: Musik in Schwarzafrika:

Anhand verschiedener Texte wird die Stellung der traditionellen Musik in den afrikanischen Kulturen untersucht und mit der Stellung der Musik in der westeuropäischen verglichen. Gestaltungsmerkmale schwarzafrikanischer Musik werden untersucht und musizierend - nachvollziehend erprobt. Die Musikpraxis soll hier im Vordergrund stehen:

- rhythmische Gestaltungsprinzipien
- melodische Gestaltungsprinzipien
- Formgestaltung

Formale Beziehungen zwischen Musik und Tanz werden untersucht. In Gruppen werden verschiedene Tänze erarbeitet.

Falls noch Zeit ist, wird in Form von Referaten der Exotismus in der westlichen Kunstmusik thematisiert (z.B. Mozart: Entführung, Mozart: alla turca, Puccini: Madame Butterfly usw.).